

NACHRICHTEN

**Autorenlesung:
Was Kinder gefährdet**

Wittlich. Der Deutsche Kinderschutzbund Bernkastel-Wittlich lädt ein zu einer Autorenlesung von Michael Winterhoff. Sein Vortrag am Freitag, 14. März, 18 Uhr, steht unter dem Motto „SOS Kinderseele – Was die emotionale und soziale Entwicklung unserer Kinder gefährdet – und was wir dagegen tun können“. Der Vorverkauf für die Veranstaltung im Cusanus Gymnasium Wittlich ist gut angelaufen. Es gibt noch Karten unter

www.dksb-wittlich.de

**Seminare zur
Existenzgründung**

Wittlich. Für alle, die ein Unternehmen gründen wollen oder diesen Schritt bereits vollzogen haben, veranstaltet das Institut für Unternehmensgründung Seminare. Behandelt werden unter anderem die Themen Marketing, Rechtsform, Kalkulation, Steuer, Gewinnermittlung und Fördermittel. Die Arbeitsagentur kann mit Gründungszuschuss oder Eintrittsgeld den Start in die Selbstständigkeit mit Beihilfen erleichtern. Teilnahmegebühr: 40 Euro. Die Seminare werden angeboten vom 5. bis 7. März oder vom 7. bis 9. März. *red*

• *Anmeldung unter Telefon 0241/70192914 oder unter www.ifu-gbr.de*

PRODUKTION DIESER SEITE:
ILSE ROSENSCHILD

Stadt distanziert sich von Hitler

Speicher hebt Ehrenbürgerrechte auf

Nach der TV-Berichterstattung über die Ehrenbürgerschaft Hitlers in Speicher hat sich der Gemeinderat bei seiner Sitzung am Montag deutlich gegen den Ehrenbürgerstatus ausgesprochen.

Von unserem Mitarbeiter Uwe Hentschel

Speicher. „Der Stadtrat Speicher distanziert sich ausdrücklich von der Person Adolf Hitler und entzieht ihm posthum zusätzlich durch diesen Beschluss symbolisch die Ehrenbürgerschaft.“ So lautet der Beschluss, den der Speicherer Stadtrat bei seiner jüngsten Sitzung laut Stadtbürgermeister Erhard Hirschberg gefasst hat.

Der Rat reagierte damit auf den TV-Beitrag über Hitler, der von

Speicher 1934 die Ehrenbürgerrechte verliehen bekam. Wie Hirschberg erklärt, erlösche die Ehrenbürgerschaft zwar automatisch mit dem Tod, doch habe der Rat mit diesem Beschluss ein Zeichen setzen wollen.

Neben Speicher gibt es in der Region Trier aber auch noch zahlreiche weitere Gemeinden, in denen Hitler die Ehrenbürgerschaft verliehen – und zum Teil auch posthum wieder entzogen – bekam.

Posthum wieder entzogen

Dazu zählen beispielsweise Prüm, Trier, Hermeskeil, Saarburg und Bernkastel-Kues. Deutschlandweit soll Hitler nach Schätzungen die Ehrenbürgerschaft in bis zu 4000 Gemeinden verliehen bekommen haben.

Wie Landwirte fürs Alter oder für Krankheit besser vorsorgen können

Schweich/Wittlich. Der Bauern- und Winzerverband Bernkastel-Wittlich (BWV) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Milchviehberatungsring Wittlich-Trier im Gasthaus Junges, Oberstiftstraße 5 in Schweich am Mittwoch, 26. Februar, ab 11 Uhr eine Info-Veranstaltung zum Thema Vorsorge. Von 11 bis 12.30 Uhr spricht Stefanie Sakwerda, Geschäftsführerin des BWV Bernkastel-Wittlich und Juristin über das Thema „Rechtliche Absicherung durch Vorsorge für Alter und Tod“. Es geht um Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht für

Krankheit sowie das Erbrecht. Von 13.30 bis 15 Uhr dreht sich alles um „Vorsorge für Alter und Tod aus versicherungsrechtlicher Sicht“. Welche Dinge abgesichert werden sollten, wie man Versicherungsbeiträge vergleicht und welche man nicht braucht, darüber informiert Petra Paul, Referentin für Versicherungsfragen beim Bauern- und Winzerverband. Der Eintritt ist frei. *red*

• *Um Anmeldung wird gebeten in der Kreisgeschäftsstelle des Bauern- und Winzerverbandes unter Telefon 06571/915910 oder per E-Mail an wil@bwv-net.de*

Ihre Meinung

ENERGIEPOLITIK

Windkraft ja – aber bitte durchdacht!

Zur Debatte um den künftigen Standort neuer Windräder im Hunsrück schreibt diese Leserin:

150 Zuhörer, die sich nicht nur von überschwenglichen Lobeshymnen der Windkraftbefürworter überrollen lassen wollen, waren zum Infoabend der IG „Rettet den Hochwald“ nach Hermeskeil gekommen, um anschließend sehr kritisch die negativen Auswirkungen der geplanten Windkraftanlagen beurteilen zu können: Diesen Punkt scheinen die Bewohner der VG Thalfang bisher verschlafen zu haben.

Auch für die VG Thalfang existieren Fotomontagen und Computersimulationen der möglichen Standorte für Windkraftanlagen – erschreckend anzusehen, aber durchaus realistisch, wenn man die geplanten Standorte mit dem derzeitigen Entwurf des Flächennutzungsplans vergleicht. Die jetzigen Potenzi-

alfächen weisen 114 Anlagen aus, einschließlich der bereits bestehenden Anlagen.

Eine Fotoausstellung im Hunsrückhaus, die für die Schönheit und Einzigartigkeit des Hunsrücks sensibilisieren soll, und erst recht die Aussage der Umweltministerin Höfken vor Ort lassen einen nachdenklich werden. Ihr Zitat: „Es gilt, den Schatz, den wir hier mit der Region haben, bekannter zu machen“ ... und vor allem zu bewahren, wie ich hinzufügen möchte.

Windkraft generell ja – aber doch bitte umfassend durchdacht mit sozial- und naturverträglicher Planung, genügend Abstand und nicht ausschließlich getrieben von der Gier nach Subventionen unter dem Deckmäntelchen der Ökologie.

Noch ist es in der VG Thalfang nicht zu spät – jeder, der die Augen nicht verschließen möchte, sollte sich seine eigene Meinung bilden! In Greimerath drehen sich bereits gigantische Anlagen mit circa 200 Metern Gesamthöhe, wie sie in der VG Thalfang mit bis zu 70 (!) Anlagen entstehen könnten: Fahrt hin, seht euch diese Riesen in Greimerath an und vor allem, redet mit den betroffenen Anwohnern, was aus der anfänglichen Windkraft-Euphorie geworden ist, ob diverse Gutachten und Versprechungen von Betreibern und verantwortlichen Befürwortern immer noch haltbar sind! Wir alle sind betroffen, sollten uns jetzt umfassend informieren und reagieren.

Beate Just, Neunkirchen

GESCHICHTE

Mit Füßen getreten

Zur Debatte um die Verlegung von Stolpersteinen in Wittlich und zum Leserbrief „Falsche Prioritäten“ (TV vom 30. Januar) schreibt diese Leserin:

Cui bono, wem nützt es? Diese Frage stellt sich, wenn man an die Verlegung der Stolpersteine denkt. Ich kann dem Autor des Leserbriefs nur voll zustimmen, wenn er die ganze Angelegenheit als unnütze Geldmacherei bezeichnet, wobei sich die Initiatoren profilieren möchten. Als ich vor einigen Wochen mein Enkelkind in Mainz-Finthen in die Kita brachte, musste ich mich nach dem runtergefallenen

Schnuller bücken und bemerkte dabei, dass ich auf einem Stolperstein stand. Motiviert durch die Diskussion hier bei uns schaute ich mir das Objekt genauer an, wobei ich große Schwierigkeiten hatte, Namen und Daten zu entziffern, weil sie ziemlich klein und total verdreht waren. Ich hielt Passanten an und fragte sie, was das sei oder bedeute und erntete nur Kopfschütteln.

Auch meine Tochter und mein Schwiegersohn, die die Straße seit Jahren fast täglich gehen, hatten die Existenz dieser Steine noch nicht wahrgenommen. Das heißt: Was zum ehrfurchtsvollem Reminiscieren anregen sollte, wird gedankenlos mit Füßen getreten und verschmutzt. Das ist die Realität. Also wieder die Frage: Cui bono, wem nützt es?

Renate Petry, Wittlich

Anzeige

WIR SCHLIESSEN INSOLVENZVERKAUF

AUF ALLES
MINDESTENS
DIE HÄLFTE

BIS 70%

NUR NOCH WENIGE TAGE

AUSNAHME:
TRIUMPH BEE-DEE
+ SLOGGI-WÄSCHE
20%

WIR FÜHREN NUR
**TOP
MARKEN**

HERRENMODE · DAMENMODE · WÄSCHE



DEIN TRENDDISTRICT
BURGSTR. 6 · WITTLICH



MODE AM MARKT
MARKTPLATZ 1 · WITTLICH

Marktplatz 1 · Wittlich
Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr
Sa 9.00-16.00 Uhr
www.seidel-fashion.de

Anzeige

Küchenstudio BECKER

Ihr Partner für individuelle Küchengestaltung

www.kuechenstudio-becker.kuechen.de



„Dallas OAK TABAK“

LandPARTIE

Jetzt Preisvorteile sichern!

Rudolf-Diesel-Str. 17
54516 Wittlich

Telefon 0 65 71/14 51 50

E-Mail: kuechenstudio-becker@kuechen.de

Beckermann
Küchen

Top Angebote, individuelle Ausstattung, Beratung, Planung und Montage – alles inklusive.